

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 746 Donnerstag, 15. November 2012

EIN BLICK ZURÜCK



Wir sind die 4 D Klasse der Neuen-Musik-Mittelschule Eibiswald. Wir haben uns einen Nachmittag lang in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema „Zeitreise in die Republik Österreich“ beschäftigt. Unter anderem finden sich in unserer Zeitung Artikel zu den Themen „Wahlrecht“, „Regierung“, „Gewaltentrennung“, „Verfassung“, „Demokratie und Republik“ und vielen anderen interessanten Themen rund um Österreich. Wir wünschen viel Freude und Spaß beim Lesen unserer Zeitung. Eure 4D!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS IST EINE DEMOKRATISCHE REPUBLIK?

In einer demokratischen Republik dürfen die BürgerInnen mitbestimmen, wer die Gesetze macht. Karl Renner war einer der wichtigsten Politiker in der Geschichte Österreichs. Wir zeigen euch jetzt, was er mit Demokratie und Republik zu tun hat. Los gehts!

Österreich ist eine demokratische Republik. Eine Republik ist ein Staatsform, in der die BürgerInnen das Parlament und das Staatsoberhaupt wählen. In Österreich darf man heute bereits ab 16 Jahren bei Wahlen mitbestimmen. Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Es gibt auch heute noch Länder, in denen keine Demokratie herrscht. Die Menschen, die dort leben, haben oft keine Freiheiten. In solchen Ländern befiehlt oft eine kleine Gruppe, was geschehen soll. So einen Staat nennt man Diktatur. Im November 1918 zerfiel die österreichisch-ungarische Monarchie und Österreich wurde eine Republik. Einige Gründe dafür waren die militärische Niederlage und die Gründung eigener Nationalstaaten durch Tschechen und anderer Nationalitäten der Monarchie. Es kam zu Unruhen und Revolten der an den Kriegsfolgen leidenden Bevölkerung. Am 12. November 1918 wurde schließlich die „Republik Deutschösterreich“ ausgerufen.

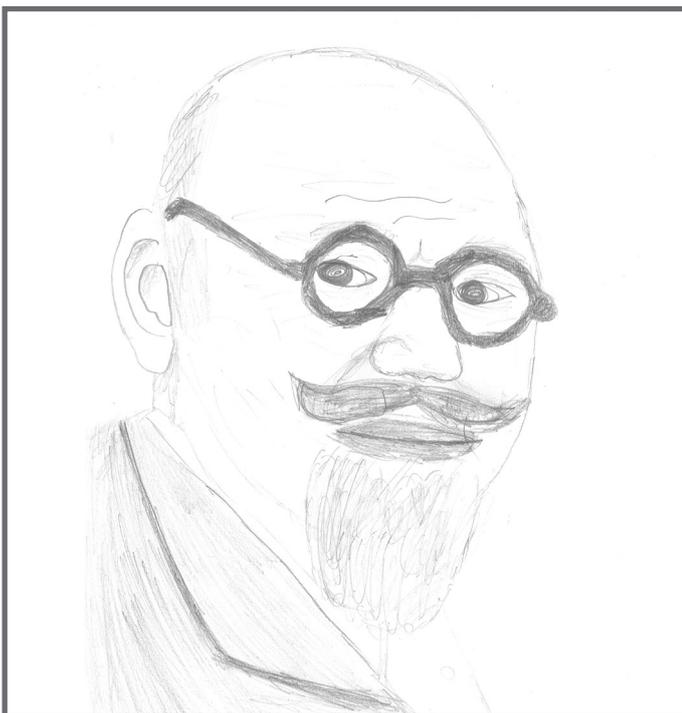
Die Bevölkerung hatte ab da das Recht, ein Staatsoberhaupt zu wählen. Ein wichtiger Mann für die österreichische demokratische Republik war Karl Renner. Er war ein sozialdemokratischer Politiker und Jurist und von 1918 bis 1920 österreichischer



Der österreichische Bundesadler, gezeichnet von Veronika.

Staatskanzler. Er übte als Mitglied der stärksten Parlamentsfraktion (Sozialistische Partei) die Funktion des Präsidenten des Nationalrates aus. 1945, nach dem 2. Weltkrieg, stellte sich Karl Renner den sowjetischen Besatzungstruppen für die Bildung einer österreichischen Regierung zur Verfügung. Nach den Wahlen vom November 1945 wählte ihn die Bundesversammlung (Nationalrat und Bundesrat) zum ersten Bundespräsidenten der zweiten Republik.

Wir finden Wahlen sehr wichtig und wollen mit 16 Jahren auch wählen gehen. Wahlen sind spannend und sehr interessant.



Karl Renner, gezeichnet von Julia (14)



Veronika (14), Julia (14)

WÄHLEN HEISST MITBESTIMMEN - DEMOKRATIE UND WAHLEN

Demokratie bedeutet „Herrschaft des Volkes“, das heißt, das Volk bestimmt durch Wahlen mit. Jede Person, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt und 16 Jahre oder älter ist, ist in Österreich wahlberechtigt. Wahlen müssen gleich, unmittelbar, persönlich, frei und geheim sein.

Im Jahre 2007 waren erstmals 16-jährige Jugendliche wahlberechtigt. Das ist ein Bundes-Verfassungsgesetz. Davor durfte ab 18 Jahren gewählt werden. Die PolitikerInnen hatten keine Ahnung, wie die 16-Jährigen wählen würden, es war ein unbekannter Faktor. Bei der Wahl am 16. Februar 1919 waren in Österreich erstmals Frauen wahlberechtigt. Das Mindestalter betrug zur damaligen Zeit 20 Jahre. Es war ungewiss, wie die Frauen wählen würden, deshalb strengten sich die Parteien besonders an, um die Stimmen der Frauen zu gewinnen.

Bei welchen Wahlen kann man in Österreich mitbestimmen?

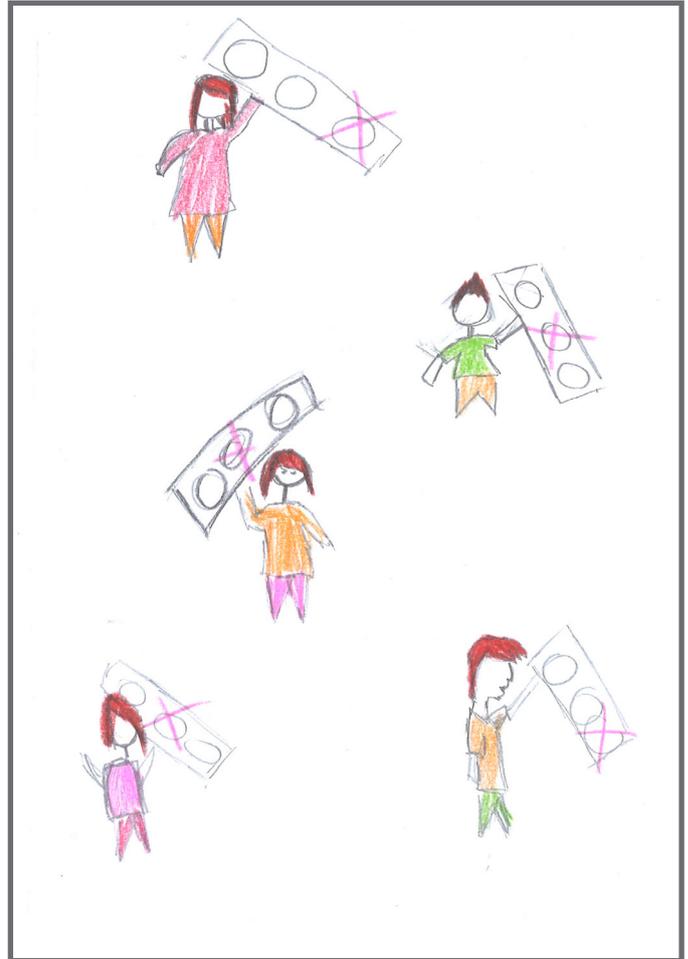
Gemeinderatswahlen: Die StaatsbürgerInnen wählen den Gemeinderat. Der/Die BürgermeisterIn wird ebenfalls von den StaatsbürgerInnen und dem Gemeinderat gewählt.

Landtagswahlen: Die StaatsbürgerInnen wählen den Landtag, der wählt die Landesregierung und diese wählt den Landeshauptmann/die Landeshauptfrau.

Nationalratswahlen: Die StaatsbürgerInnen wählen Abgeordnete zum Nationalrat.

Bundespräsident/in: Der/die Bundespräsident/in wird direkt vom Volk gewählt.

Europa-Wahlen: Die StaatsbürgerInnen wählen Abgeordnete zum Europäischen Parlament.



Wählen ist wichtig, weil ich mitbestimmen kann. Und ich will, dass jemand meine Meinung hört.



Sandro (13), Nadine (13) und Katrin (13)

AUSSCHALTUNG DES PARLAMENTS

In einem Gespräch wird dargestellt, was in den 1930-Jahren in Österreich passiert ist!

Ich interviewe eine Person, die 1933 die Ausschaltung des Parlaments miterlebt hat.

Reporter: Guten Tag Fr. M.! Danke, dass Sie sich für ein Gespräch Zeit genommen haben.

Fr. M.: Sehr gerne.

Reporter: Warum wurde das Parlament ausgeschaltet?

Fr. M.: Die zwei großen Parteien von damals hatten unterschiedliche Meinungen und waren verfeindet. Außerdem war die wirtschaftliche Lage Österreichs sehr schlecht. Das führte sogar soweit, dass 1933 nach einer Abstimmung alle drei Nationalratspräsidenten zurückgetreten sind.

Reporter: Welche Folgen hatte es, als der Nationalrat aufgelöst wurde?

Fr. M.: Der damalige Bundeskanzler Engelbert Dollfuß regierte ohne Parlament.

Reporter: Was passierte dann?

Fr. M.: Die Unruhen führten 1934 zu einem Bürgerkrieg, weil Konflikte nicht mehr im Parlament ausdiskutiert werden konnten.

Reporter: Wer war damals in diesen Krieg verwickelt?

Fr. M.: Es kämpfte der Schutzbund gegen die Polizei, das Militär und die Heimwehr. Dollfuß verbot sämtliche Parteien und ließ die Anführer verhaften.

Reporter: Und wie ist es dann weitergegangen?

Fr. M.: Hitler marschierte 1938 in Österreich ein und Österreich wurde an das Deutsche Reich angeschlossen. 1939 kam es zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.

Reporter: Ich möchte mich bei Ihnen für das Interview und die vielen Informationen bedanken.

Fr. M.: Kein Problem. Auf Wiedersehen!

GEWALTENTRENNUNG

In einem Staat kann nicht jeder alles entscheiden, deshalb gibt es verschiedene Bereiche. Die drei Bereiche sind:

Gesetzgebung (Legislative):

Der Nationalrat und der Bundesrat beschließen Gesetze, die für ganz Österreich gelten!

Regierung und Verwaltung (Exekutive):

Sie ist verantwortlich, dass Gesetze eingehalten werden. Dazu gehören auch Polizei und Lehrpersonen.

Rechtsprechung (Judikative):

Im Streitfall entscheidet das Gericht über die Strafe.

Die Gewalten werden getrennt, damit nicht eine Person die gesamte Macht hat.



Fr. M. und der Reporter



Oliver (13), Sarah (14), Vanessa (14), Michael (13)

NS-ZEIT IN ÖSTERREICH

Anhand der Erzählung eines Zeitzeugen können wir euch von der NS-Zeit berichten.

Die Erzählung des Zeitzeugen Walter Maier (94 Jahre): „Als 1938 die Truppen des nationalsozialistischen Deutschland unter der Führung von Adolf Hitler Österreich besetzt haben, dauerte es nur noch einen Monat bis nach einer manipulierten Volksabstimmung der Anschluss an Deutschland beschlossen wurde. Somit wurden wir alle offiziell Teil des Deutschen Reiches. Ab diesem Zeitpunkt wurden Juden in unserem Land verfolgt. Es wurde Juden verboten, ihre Berufe auszuüben, und es wurde ihnen ihr Besitz weggenommen. Das war wirklich sehr grausam. Von unserem Haus aus sah man sogar ein Konzentrationslager. Rund sechs Millionen Juden wurden ermordet. Aber nicht nur Juden, sondern auch Roma und Sinti, Homosexuelle, religiöse Gruppen und soziale Randgruppen wurden verfolgt. Es war furchtbar mitanzusehen, wie Menschen, die man kann-

te, in das größte Konzentrationslager in Österreich nach Mauthausen eingeliefert wurden. Ich erfuhr erst viel später aus Erzählungen, was dort mit den Menschen geschah. Leute mussten riesige Steine schleppen und wenn sie sich widersetzten, wurden sie in eine Gaskammer gebracht, wo sie ermordet wurden. Unser damaliger Nachbar, der glücklicherweise die Zeit im Konzentrationslager überlebte, erzählte uns außerdem, dass es große Räume gab, wo mehr als 100 Betten waren, je drei Personen lagen in einem Bett. Ich bin sehr froh darüber, dass diese Zeit vorüber ist. Ich will mir einfach nicht vorstellen, wie es meinen Enkeln ergehen würde, wenn es wieder zu so einer Zeit kommen würde.

Den Zeitzeugen haben wir zwar erfunden, die Fakten haben wir aber gut recherchiert.



Melanie (13), Jürgen (13), Philipp (13), und Stefan (14)

REGIERUNG

Die Regierung besteht aus dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler und den BundesministerInnen. Der Bundeskanzler achtet darauf, dass die Bundesregierung gut zusammenarbeitet und die BundesministerInnen sind für unterschiedliche Bereiche verantwortlich. Die Bundesregierung darf Gesetze vorschlagen, aber nicht beschließen. Das heißt Regierungsvorlage.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, HS Eibiswald, Aichberg 4, 8552 Eibiswald

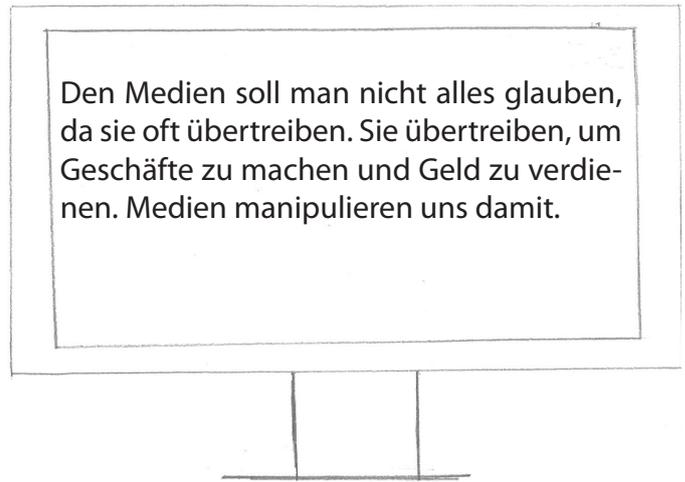
PARLAMENT UND GESETZE

Das österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Man nennt sie die beiden „Kammern“ des Parlament. 183 Abgeordnete diskutieren dort über neue und alte Gesetze. Die Abgeordnete ändern alte Gesetze ab und stimmen über neue Gesetze ab. Alle 5 Jahre werden neue NationalrätInnen gewählt.

Im Parlament findet die Gesetzgebung statt. Durch die Medien werden wir darüber informiert. Das ist ein wichtige Aufgabe des Parlaments. Wer Genaueres über Gesetze wissen will, muss im Gesetzbuch nachschauen.



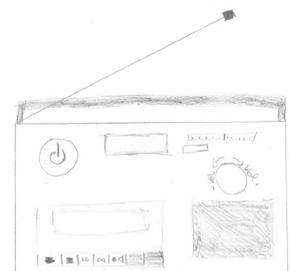
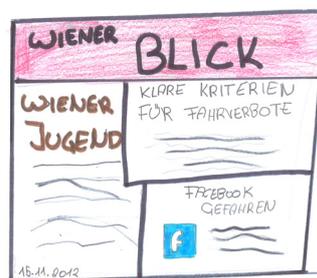
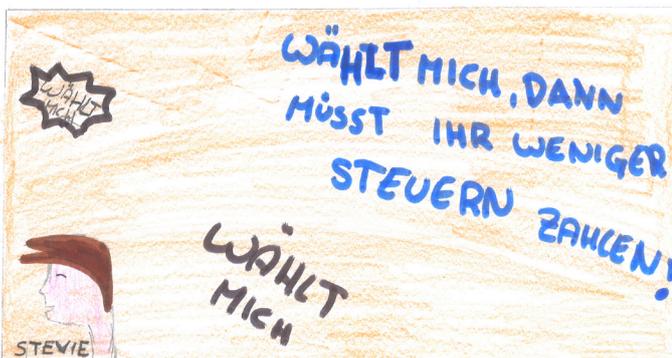
Den Medien soll man nicht alles glauben, da sie oft übertreiben. Sie übertreiben, um Geschäfte zu machen und Geld zu verdienen. Medien manipulieren uns damit.



1958 entstand der erste öffentlich-rechtlicher Sender, der ORF. Der ORF hat einen gesetzlichen Bildungsauftrag. Der Auftrag ist, dass er uns informiert. Dafür bekommt der Sender Rundfunkgebühren. Er muss neutral und unparteiisch bleiben.



Auf der Straße findet man auch oft Wahlplakate, besonders dann, wenn eine Wahl bevorsteht. Auf einem Wahlplakat befinden sich der Name des Wahlkandidaten oder der Kandidatin, das Datum der Wahl, und was er oder sie verändern will. ACHTUNG: Es sind keine vollständigen Informationen!



Damit man nicht manipuliert wird, soll man sich ein paar Vorschläge anhören und seine eigene Meinung bilden.



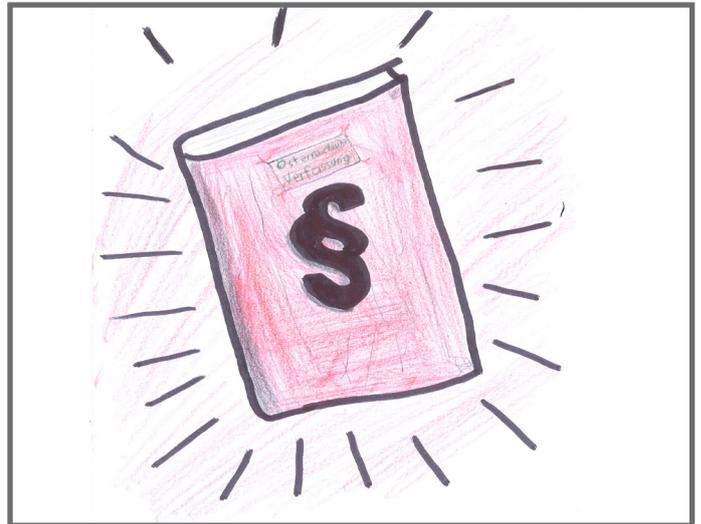
Lena (13), Stefan (13), Christoph (14)

DIE UNO UND DIE MENSCHENRECHTE

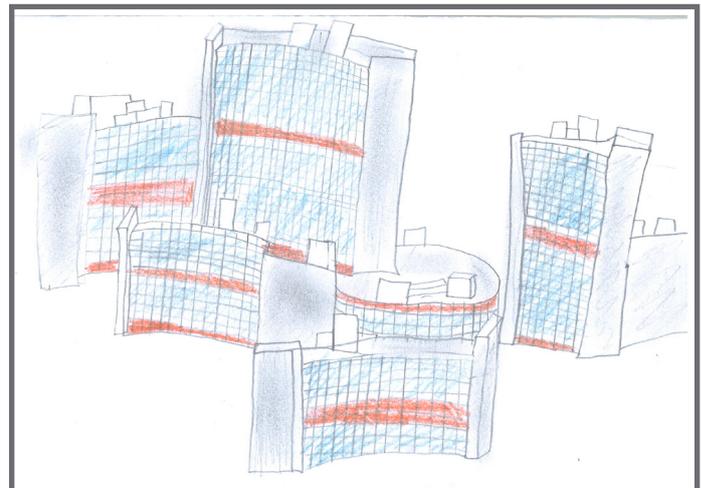
Menschenrechte existieren schon gleichlang wie die UNO. Wir wollen euch heute erklären, warum die UNO und die Menschenrechte wichtig für jeden sind! Und was hat eigentlich die österreichische Verfassung mit den Menschenrechten zu tun? Wir erklären es euch!

In der Verfassung bekennt sich Österreich zu den Menschenrechten. Die Verfassung ist die Grundmauer für den Staat. Auf ihr basieren alle weiteren Gesetze. Sie ist auch dafür da, dass eine Regierung nicht Gesetze einführt, die der Verfassung widersprechen. Wie bereits erwähnt, stehen in der Verfassung die Menschenrechte. Aber was sind Menschenrechte eigentlich? Die Menschenrechte sind die Grundrechte, die jeder Mensch hat. Und woher kommen die Menschenrechte? Die Menschenrechte kommen von der UNO. Wofür steht eigentlich UNO? UNO heißt übersetzt „Organisation der Vereinten Nationen“. Die UNO hat 193 Mitgliedsstaaten. Auch Österreich ist seit 1955 Mitglied. Es gibt vier Hauptsitze der UNO. Diese sind in der Schweiz (Genf), Österreich (Wien), den Vereinigten Staaten (New York) und Kenia (Nairobi). Wir waren heute sogar in der UNO in Wien. Uns wurde dort erzählt, dass das UNO-Gebäude 127 m hoch ist und eine Fläche von 17 Hektar hat. Auf dieser Fläche arbeiten ca. 5.000 Menschen. Die Bauzeit für die UNO-City betrug 6 Jahre.

Den meisten von uns hat die Führung durch die UNO-City gut gefallen. Wir fanden es sehr spannend, das Gebäude auch einmal von innen zu sehen! Viele von uns denken, dass es sehr gut ist, dass es Menschenrechte gibt.



Die österreichische Verfassung, gezeichnet von Paul (14).



Die UNO-City, gezeichnet von Paul (14)



Philipp (13), Paul (14), Maria (15), Theresa (13)

